

Reformversuche und Konflikte

Die Reformversuche der Gracchen

■ Der Reformversuch des Tiberius Gracchus (133 v. Chr.)

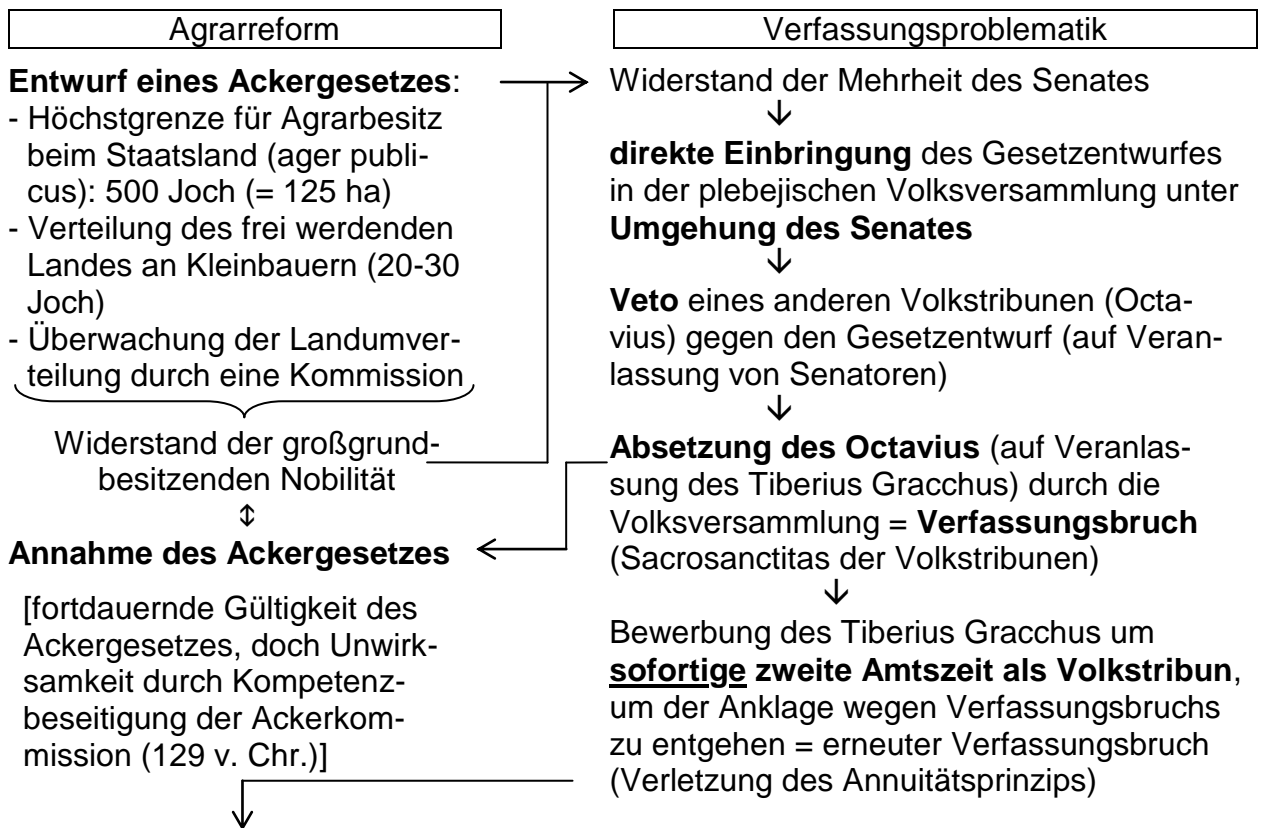
• Ausgangslage

- Reise des Tiberius Gracchus durch Etrurien: Erkenntnis der Verarmung der Kleinbauern
- evtl. auch persönliche Motive: Vergrößerung seines Einflusses durch Reformen

Tiberius Gracchus (ca. 163-133)

- patrizische Familie der Sempronier
 - Erziehung im Scipionenkreis
 - Volkstribun 133

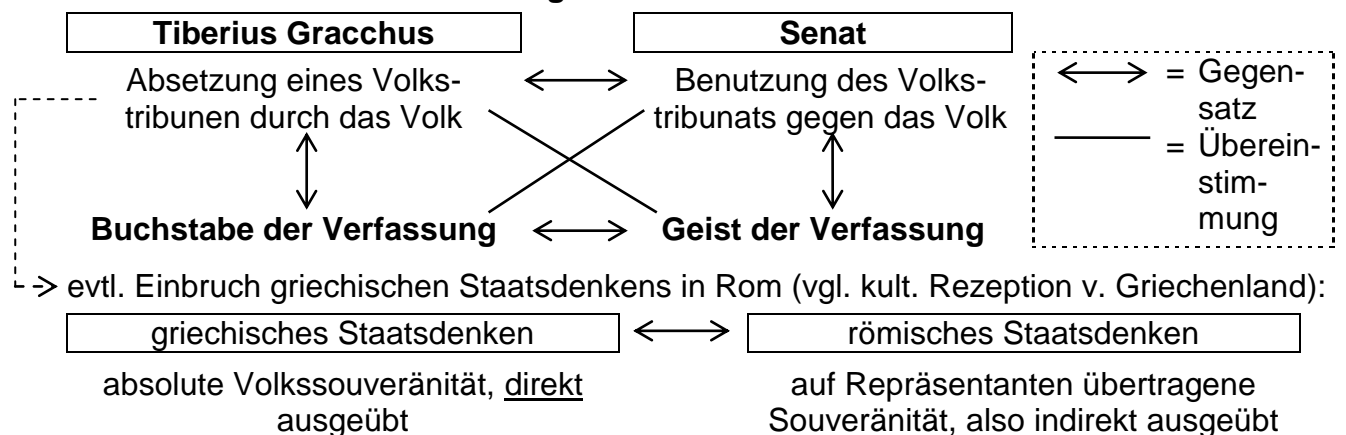
• Maßnahmen



- **Ermordung von Tiberius Gracchus** und vielen seiner Anhänger durch Senatoren

Bedeutung:

- ☒ Fähigkeit zu Kompromissen, **Konsensfähigkeit** als Charakteristika der römischen Verfassung **nicht mehr vorhanden** – Senat war zur Partei geworden
- ☒ Veränderungen durch die Expansion bewirkten eine **Diskrepanz zwischen Buchstaben und Geist der Verfassung**



Fortsetzung >>>>

■ **Der Reformversuch des Gaius Gracchus (123 – 121 v. Chr.)**

• **Ausgangslage:**

Scheitern des Tiberius Gracchus → schwere Durchsetzbarkeit punktueller Reformen
→ Erfordernis:

umfassende Reformgesetzgebung

auf breiter gesellschaftlicher Basis

Gaius Gracchus (153-121 v. Chr.)

- Bruder von Tiberius Gracchus
- Mitglied der Ackerkommission
- Volkstribun 123/122 v. Chr.

erstrebte **Unterstützung** der Reformpläne durch:

• **wichtige Reformgesetze**

- lex agraria (**Ackergesetz**): Rückgabe der Kompetenzen an die Ackerkommission
- lex frumentaria (**Getreidegesetz**): Versorgung der Bevölkerung mit Getreide zu günstigen Preisen
- lex militaris (**Militärgesetz**): Versorgung der Soldaten mit der Ausrüstung durch den Staat
- lex iudicaria (**Richtergesetz**): Ausschluss der Senatoren vom Richteramt, dafür nur noch Ritter als Richter → erhöhter Einfluss der Ritter
- lex de tribunis plebi reficiendis: Legalisierung sofortiger Wiederwahl zum **Volkstribunat**
- Gesetze gegen **Korruption** und Amtsmissbrauch

- besitzlose Kleinbauern
- städtische Unterschicht
- Plebejer
- Ritter

• **Reformvorhaben**

- Gründung einer römischen **Kolonie** bei Karthago zur Erschließung neuen Siedlungslandes für Bauern
- Versuch, den **Latinern** und **Bundesgenossen** das römische Bürgerrecht zu geben

- Plebejer
- Latiner
- Bundesgenossen

• **Scheitern**

- Widerstand des Senates
- Verlust von Einfluss bei der Plebs wegen der geplanten Verleihung des römischen Bürgerrechts an Latiner und Bundesgenossen

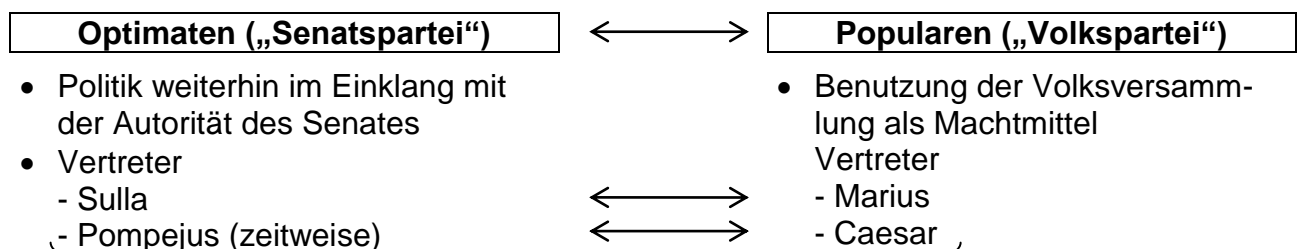
gewalttätige Auseinandersetzungen, Selbstmord von Gaius Gracchus (121 v. Chr.)

■ **Scheitern der Agrarreformen**

- **lex agraria** (111 v. Chr.): Verkauf von Grundbesitz erlaubt
→ Landkauf durch Senatoren möglich
→ Zugriff des Staates auf das Staatsland unmöglich

* **Bedeutung:** politische Polarisierung

Entstehung antagonistischer politischer Richtungen in der Nobilität (statt – wie bisher – nobilitärer Konsens)



Aufstieg mächtiger Einzelpersonlichkeiten
somit allmähliche Aushebelung der aristokratischen Verfassung

Die Heeresreform des Marius

PROBLEM:

Schwäche des römischen Heeres

- Mangel an Soldaten (Proletarisierung der bäuerlichen Mittelschicht – ursprüngliches Prinzip der Selbstausrüstung)
- nachlassende Disziplin
- unflexible Gliederung



militärische Niederlagen

- Jugurthinischer Krieg (111-105 v. Chr.)
- Einfall der Kimbern und Teutonen (113 und 105 v. Chr.)

Numidien

- Gebiet in Nordafrika südlich von Karthago
- nach dem 3. Punischen Krieg Nachbar der Römer
- Jugurtha als Gegner der Römer

LÖSUNG:

Heeresreform

- (Marius als langjähriger Konsul)
- Schaffung kleinerer beweglicher Einheiten (Kohorten)
 - härtere Ausbildung in effektiverer Nahkampftechnik
 - Heranziehung von **besitzlosen Proletariern zum Militärdienst** (Ausrüstung durch den Staat) → Entstehung eines **Berufsheeres** – Motivation: Militärdienst als Instrument des sozialen Aufstiegs
 - somit **Versorgung der Veteranen** nach ihrer langen Dienstzeit (16, später 20 Jahre) mit Landbesitz erforderlich (vgl. Agrarproblem)



militärische Erfolge

- Sieg über Jugurtha (105 v. Chr.)
- Teutonen: römischer Sieg bei Aquae Sextae [Aix-en-Provence] (102 v. Chr.)
- Kimbern: römischer Sieg bei Vercellae (101 v. Chr.)

[Kimbern und Teutonen = germanische Stämme, die nach den Niederlagen gegen die Römer verschwanden]

FOLGEN:

- ⊗ Schaffung einer schlagkräftigen **Berufsarmee**
- ⊗ Entstehung einer engen **Symbiose zwischen Soldat und Feldherr**: gegenseitige Solidarität als Patronage (ähnlich dem Klientelwesen)
- ⊗ Aufkommen **charismatischer Persönlichkeiten**
- ⊗ große Macht für Heerführer → leichtere **Durchsetzbarkeit politischer Herrschaftsansprüche**

Heer als wichtigstes Machtinstrument der späten Republik

Gaius Marius (156-86 v. Chr.)

- Aufstieg aus dem Ritterstand (homo novus)
- Konsul 107, 104-100 (fünfmal hintereinander → Missachtung des Annuitätsprinzips)
- Politiker der Popularen
- Gegner von Sulla
- militärische Erfolge

Der Bundesgenossenkrieg (91 – 88 v. Chr.)

■ Ausgangslage:



Bundesgenossen: - nominell selbständig (eigenes Bürgerrecht, eigene Verwaltung)
- faktisch von Rom abhängig (außenpolitisch, militärisch)

Römische Hegemonie über Italien

■ Veränderte Situation um 100 v. Chr.:

- engeres Zusammengehörigkeitsgefühl zu Rom
- **Landbedarf** in Italien für römische Veteranen (vgl. Heeresreform von Marius)
- **Benachteiligung** der Bundesgenossen (militärische Pflichten, aber keine politischen Rechte)
- **Ablehnung** der Forderungen der Bundesgenossen durch Rom

Forderungen der Bundesgenossen:
- Teilhabe an den Entscheidungen Roms
- somit Einfluss auf die römische Politik
[umstritten: Forderung nach römischem Bürgerrecht]

■ Folge:

Bundesgenossenkrieg (91 – 88 v. Chr.)

- Schaffung einer eigenen staatlichen Organisation der Bundesgenossen
- zunächst militärische Probleme für Rom (90 v. Chr.) → Angebot des römischen Bürgerrechts an treu gebliebene Bundesgenossen
- Kriegführung mit großer Grausamkeit
- dann (89/88 v. Chr.) Sieg für Rom

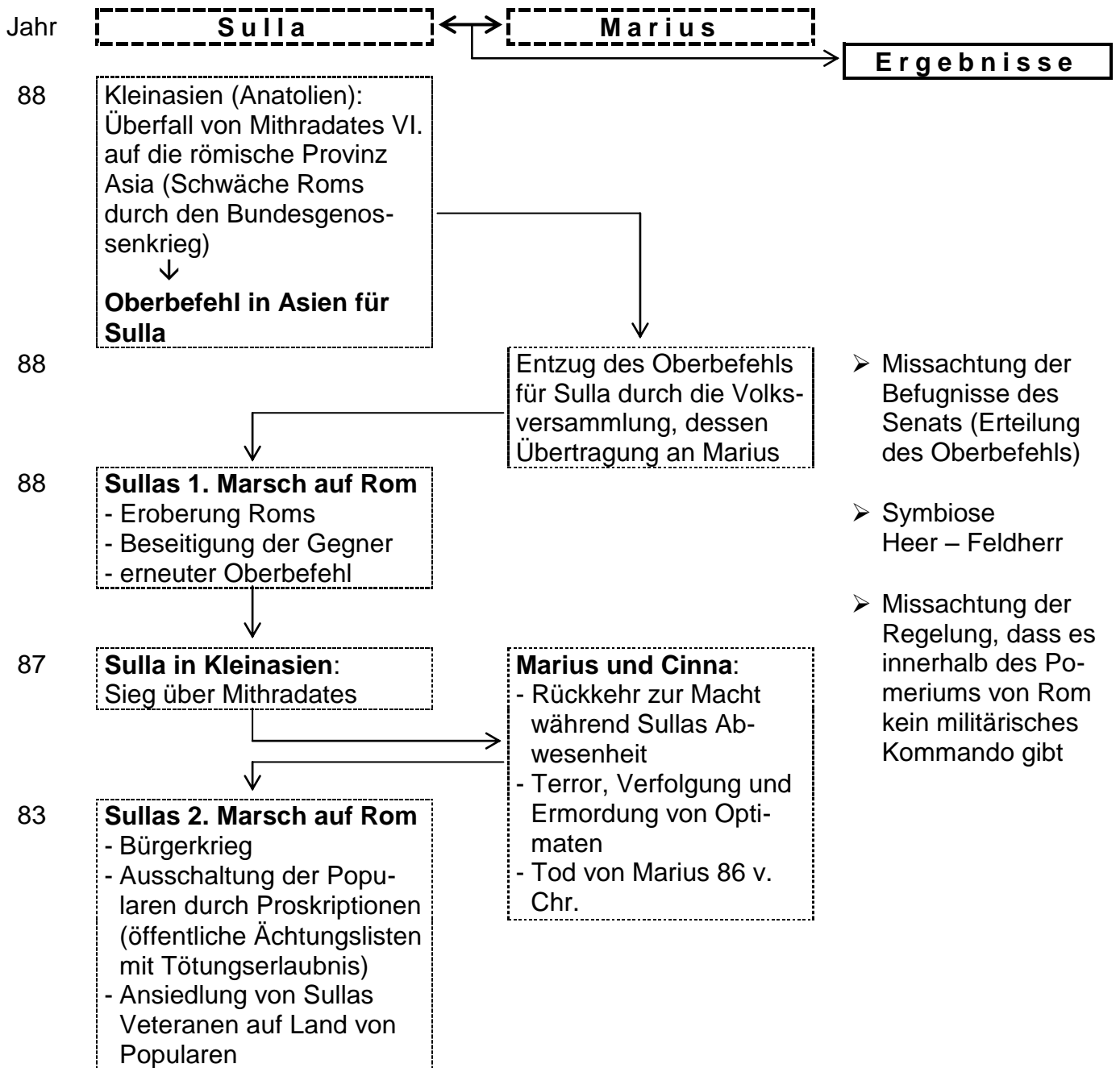
■ Ergebnis:

- **Römisches Bürgerrecht für alle Bundesgenossen**
→ Italien wird römischer Einheitsstaat
→ fortschreitende **Romanisierung** Italiens
- Bundesgenossen trotzdem weiterhin **benachteiligt** (geringeres Gewicht bei der Volksversammlung, da Furcht der Römer vor einer Majorisierung durch die Bundesgenossen)

* Bedeutung:

- ⊗ Bürgerrecht für die Bundesgenossen als **Zugeständnis oder Bestrafung?**
- ⊗ starke **Verwüstung**, ökonomische Zerrüttung Italiens
- ⊗ **weiterer Schritt zur Veränderung des traditionellen Rom: ganz Italien als Stadtstaat?**

Der Bürgerkrieg zwischen Sulla und Marius



* Bedeutung

- ⊗ Fortsetzung von Verfassungsbrüchen bzw. Missachtung der politischen Traditionen
- ⊗ große Bedeutung des militärischen Oberbefehls für das Ansehen (dignitas) und die politische Macht
- ⊗ Terror und Brutalität

Mithradates VI. [auch: Mithridates] (132-64 v. Chr.)

- König von Pontus (Kleinasien)
- hellenistischer Herrscher
- einer der größten und langjährigen Gegner Roms
- drei Kriege gegen Rom: 88-84 v. Chr.
83-81 v. Chr.
74-64 v. Chr.
- endgültig besiegt erst durch Pompejus

Sulla (138-78 v. Chr.)

- Patrizier, Optimat
- Terror gegen die Popularen
- 82-79 v. Chr. Diktator
- Neuordnung des Staates

Cinna (130-84 v. Chr.)

- Führer der Popularen (mit Marius)
- Terror gegen die Optimaten
- 86-84 Alleinherrscher in Rom

Die Verfassungsreform des Sulla (82-79 v. Chr.)

■ Ziel: Wiedererrichtung der Senatsherrschaft

■ Herrschaftsbasis

- „verfassungsgebende **Diktatur**“ (ohne Zeitbegrenzung, sondern nach Ermessen, nicht nur für ½ Jahr) für Sulla – 79 v. Chr. freiwillige Niederlegung der Diktatur
- Ausschaltung der popularen Opposition durch **Proskriptionen**
 - Veröffentlichung von Listen geächteter Feinde
 - Verfolgung und Tötung ohne rechtliche Legalität
 - Einzug des Vermögens der Proskribierten → Belohnung von Sullas Soldaten und Gefolgsleuten (besonderer Nutznießer: Crassus)
 - Verlust aller Privilegien für die Familie der Proskribierten
- Belohnung von Sullas Veteranen durch **Landzuteilung**
 - Wegnahme von Land feindlicher Gemeinden
 - Möglichkeit des Verkaufs → Bildung von Latifundien

starker Aderlass für die römische Oberschicht

■ Maßnahmen

Senat	Magistrat	Volkstribunat
Stärkung durch: <ul style="list-style-type: none">• Verdoppelung auf 600 Mitglieder (Ergänzung mit Sullas Anhängern aus der Ritterschaft)• Übertragung der richterlichen Gewalt auf die Senatoren (nicht mehr Ritter, vgl. Reform von Gaius Gracchus)• automatisches Aufrücken der unteren Beamtenstellen in den Senat → Schwächung der Befugnisse der Zensoren	<ul style="list-style-type: none">• Einhaltung der Ämterlaufbahn• Trennung von Magistratur und militärischem Kommando (d. h. Statthalterschaft in den Provinzen erst <u>nach</u> der Bekleidung des Amtes im Magistrat. Statthalter = „Proconsul“ oder „Proprätor“)• Erhöhung der Beamtenstellen: 8 Prätores, 20 Quästoren	Schwächung durch: <ul style="list-style-type: none">• Verlust der Gesetzesinitiative• Verlust des Vetorechts gegen Senatsbeschlüsse• keine Ämter mehr für ehemalige Volkstribunen

* Bedeutung

- ⊗ gewaltsame Wiederherstellung der **Senatsherrschaft**
- ⊗ starke **Verluste** in der römischen Oberschicht
- ⊗ Beschränkung der Reformen auf Rom – **keine Rücksicht auf die Folgen der Expansion**
- ⊗ **Widerspruch zwischen Ziel** (Stärkung des Senats) **und Mittel** (Sulla als Diktator auf Lebenszeit)
- ⊗ **Diskrepanz zwischen brutaler Herrschaftserringung und systematischer Stabilisierung der politischen Ordnung**
 - Stärkung des Senats nur formal
 - wegen weitgehender Auslöschung der alten Oberschicht
 - somit Fehlen eines sozialen Gravitationszentrums
- ⊗ baldige **Aufhebung** wesentlicher Elemente der sullanischen Ordnung (v. a. Restituierung des Volkstribunats)

keine Lösung, sondern Aufschub der Probleme
↓
Desintegration des Systems